

**Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH**  
Potsdam

**Bilanz zum 31.12.2024**

(mit Vergleichszahlen zum 31.12.2023)

<b>AKTIVA</b>						<b>PASSIVA</b>
	<u>31.12.2024</u>	<u>31.12.2023</u>		<u>31.12.2024</u>	<u>31.12.2023</u>	
	EUR	EUR		EUR	EUR	
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
- Software	63.257,00	115.638,00				
II. Sachanlagen						
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.433.572,56	1.650.428,42				
2. Geleistete Anzahlungen	1.679,88	42.080,49				
	<u>1.435.252,44</u>	<u>1.692.508,91</u>				
	<u>1.498.509,44</u>	<u>1.808.146,91</u>				
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Vorräte						
- Fertige Erzeugnisse und Waren	31.330,00	35.975,00				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.792,72	2.115,00				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.017,70	25.294,83				
	<u>6.810,42</u>	<u>27.409,83</u>				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.216.479,64	1.096.684,93				
	<u>1.254.620,06</u>	<u>1.160.069,76</u>				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>22.216,34</u>	<u>15.530,33</u>				
	<u>2.775.345,84</u>	<u>2.983.747,00</u>				
			<b>A. Eigenkapital</b>			
			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	
			II. Gewinnrücklagen			
			1. Satzungsmäßige Rücklagen	19.204,66	19.204,66	
			2. Andere Gewinnrücklagen	494.169,33	0,00	
				<u>513.373,99</u>	<u>19.204,66</u>	
			III. Gewinnvortrag	399.489,21	399.489,21	
			IV. Jahresüberschuss	160.403,26	494.169,33	
				<u>1.098.266,46</u>	<u>937.863,20</u>	
			<b>B. Sonderposten für Fördermittel zum Anlagevermögen</b>	<u>1.498.509,44</u>	<u>1.808.146,91</u>	
			<b>C. Rückstellungen</b>			
			- Sonstige Rückstellungen	155.188,00	138.350,00	
				<u>155.188,00</u>	<u>138.350,00</u>	
			<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.508,06	87.560,83	
			- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
			EUR 9.508,06 (Vorjahr: EUR 87.560,83)			
			2. Sonstige Verbindlichkeiten	9.313,92	3.815,86	
			- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
			EUR 9.313,92 (Vorjahr: EUR 3.815,86)			
			- davon aus Steuern			
			EUR 9.313,92 (Vorjahr: EUR 3.815,86)			
				<u>18.821,98</u>	<u>91.376,69</u>	
			<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>4.559,96</u>	<u>8.010,20</u>	
				<u>2.775.345,84</u>	<u>2.983.747,00</u>	

**Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH  
Potsdam**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024**

(mit Vergleichszahlen für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023)

	<u>2024</u>		<u>2023</u>	
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		151.772,11		130.693,95
2. Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen		0,00		15.232,48
3. Erträge aus Zuwendungen		4.660.866,41		5.079.922,50
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>503.342,43</u>		<u>511.723,12</u>
		5.315.980,95		5.737.572,05
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-6.550,98		-25.232,85	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.343.368,70</u>		<u>-2.433.481,19</u>	
		-2.349.919,68		-2.458.714,04
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.656.938,40		-1.436.697,17	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: EUR 0,00; Vorjahr: EUR 0,00 )	<u>-370.050,23</u>		<u>-302.269,85</u>	
		-2.026.988,63		-1.738.967,02
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-378.658,84		-360.822,03
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-403.566,63		-685.087,60
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.629,42		280,08
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		-77,44
11. Sonstige Steuern		<u>-73,33</u>		<u>-14,67</u>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b><u>160.403,26</u></b>		<b><u>494.169,33</u></b>
<b>13. Jahresüberschuss</b>		<b><u>160.403,26</u></b>		<b><u>494.169,33</u></b>

**Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH,**

**Potsdam**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2024**

**I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Potsdam und firmiert unter „Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH“. Sie wird im Handelsregister des Amtsgerichts Potsdam unter dem Aktenzeichen HRB 16809 P geführt.

Für das Geschäftsjahr 2024 weist die Gesellschaft die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft entsprechend § 267 Abs. 1 HGB auf.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft wurden für das Geschäftsjahr 2024 unter Beachtung von § 21 des Gesellschaftsvertrages in entsprechender Anwendung der Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

**II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt werden, bilanziert.

Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten bilanziert. Kassenbestand und Guthaben werden zu Nennwerten bilanziert.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert ausgewiesen.

Sonderposten werden in gleicher Höhe wie die mit Zuwendungen finanzierten Sachanlagen ausgewiesen.

Die Rückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle sonstigen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nominalwert angesetzt.

### **III. Angaben zur Bilanz**

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Es bestehen keine Forderungen gegen Gesellschafter.

Die Stammeinlage ist durch die Gesellschafter vollständig eingezahlt.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von EUR 494.169,33 wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 29. August 2024 in voller Höhe den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Die Zugänge zum Anlagevermögen wurden im Berichtszeitraum vollständig aus Zuwendungen finanziert. Der Jahresabschluss weist in Höhe des durch Zuwendungen und Spenden finanzierten Anlagevermögens auf der Passivseite einen Sonderposten, welcher in den vergangenen Jahren gebildet und korrespondierend zu den Abschreibungen aufgelöst wird, aus.

Die Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für ausstehenden Urlaub (TEUR 33, Vorjahr: TEUR 19) und Jahresabschluss- und Prüfungskosten (TEUR 29, Vorjahr: TEUR 28), Rückstellung für ausstehende Rechnungen (TEUR 40, Vorjahr TEUR 59), Rückstellung für sonst. Personalkosten (TEUR 0, Vorjahr: TEUR 30), Rückstellung für nicht verbrauchte Mittel (TEUR 30, Vorjahr TEUR 0) sowie für Aufbewahrungspflichten (TEUR 24, Vorjahr: TEUR 2).

Die Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestehen – bis auf branchenübliche Eigentumsvorbehalte – nicht.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist erhaltene Zuwendungen für zukünftige Projekte aus sowie Mietvorauszahlungen für 2025.

Bürgschaften und sonstige Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB bestehen zum Bilanzstichtag bis zum Jahr 2039 in Höhe von TEUR 2.130 aus Mietverhältnissen (überwiegend für das Brandenburg Museum im historischen Kutschstallensemble).

#### IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2024</u> <u>TEUR</u>	<u>2023</u> <u>TEUR</u>
Erlöse aus Eintrittskarten	33	25
Sponsoring	34	34
Mieterträge	52	55
Übrige Umsatzerlöse	33	17
	<hr/> <u>152</u>	<hr/> <u>131</u>

Die Gesellschaft wird im Wesentlichen durch Zuwendungen finanziert. Die Zuwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2024</u> <u>TEUR</u>	<u>2023</u> <u>TEUR</u>
Institutionelle Förderung	3.394	3.305
Projektförderungen	1.267	1.775
	<hr/> <u>4.661</u>	<hr/> <u>5.080</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 379 (Vorjahr TEUR 468), periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr TEUR 8), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 1) sowie übrige Erträge in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 29) und die erhaltenen Spenden von TEUR 29 (Vorjahr TEUR 6).

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr TEUR 22) enthalten.

#### V. Sonstige Angaben

Zuständige Organe der Gesellschaft sind:

1. Gesellschafterversammlung
2. Aufsichtsrat
3. Geschäftsführung

Im Berichtszeitraum war für die Geschäftsführung Frau Katja Melzer bestellt.

Frau Katja Melzer ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Tobias Dünow, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Potsdam (Vorsitzender)  
Jann Jakobs, Landeshauptstadt Potsdam (stellv. Vorsitzender) – per Entsendebeschluss der Landeshauptstadt Potsdam  
Peter Schüler, Landeshauptstadt Potsdam (stellv. Vorsitzender) – per Entsendebeschluss der Landeshauptstadt Potsdam (ab 01.10.2024)  
Prof. Dr. Joachim Gessinger – per Entsendebeschluss der Landeshauptstadt Potsdam (bis 30.09.2024)  
Dieter Hütte, ehemals TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH  
Petra Kohl, Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg (bis 31.01.2024)  
Christian Scharp, Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg (bis 31.08.2024)  
Marlene Zscherper, Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg (ab 01.09.2024)  
Kathrin Dohne, Kulturprojekte Berlin GmbH (ab 01.09.2024)  
Dr. Birgit-Katharine Seemann, Landeshauptstadt Potsdam (ab 01.10.2024)  
Dr. Sigrid Sommer, Landeshauptstadt Potsdam (bis 31.10.2024)  
Florentine Nadolni, Museum Utopie und Alltag Eisenhüttenstadt  
Prof. Dr. Walid Hafezi, Landeshauptstadt Potsdam (bis 30.09.2024)  
Heike Bojunga, Landeshauptstadt Potsdam (ab 01.11.2024)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr keine Vergütung erhalten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen keine vor.

Anzahl der Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt):

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Angestellte festeingestellt	30	20
Angestellte befristet und Projektmitarbeiter	9	14
geringfügig Beschäftigte	<u>8</u>	<u>8</u>
	<u>47</u>	<u>42</u>

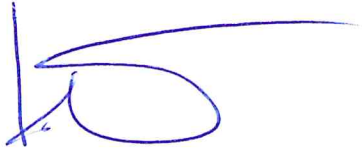
Der Anstieg der Zahl der festeingestellten Mitarbeiter ist auf die Entfristung mehrerer neuer Arbeitsverhältnisse zurückzuführen.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben einen gemeinsamen Bericht zur Einhaltung der Bestimmungen des Corporate Governance Kodex des Landes Brandenburg für das Haushaltsjahr 2024 abgegeben. Diesen Bericht vom 19. März 2025 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19. März 2025 zugestimmt. Der Bericht wurde anschließend am 27. März 2025 auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen (§ 285 Nr. 17 HGB) beträgt TEUR 13 (Vorjahr TEUR 14). und für andere Beratungsleistungen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0).

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2024 in Höhe von EUR 160.403,26 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Potsdam, den 31. März 2025



Katja Melzer  
Geschäftsführerin

Anlagenspiegel zum 31.12.2024  
**Brandenburgische Gesellschaft f. Kultur u. Gesch. gGmbH, Potsdam**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2024	Korrekturen Vorjahre	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Korrekturen Vorjahre	Zugänge	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	181.154,06	0,00	0,00	0,00	181.154,06	65.516,06	0,00	52.381,00	117.897,06	63.257,00	115.638,00
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>181.154,06</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>181.154,06</b>	<b>65.516,06</b>	<b>0,00</b>	<b>52.381,00</b>	<b>117.897,06</b>	<b>63.257,00</b>	<b>115.638,00</b>
II. Sachanlagen											
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.588.067,76	-39.361,82	67.341,49	42.080,49	2.658.127,92	937.639,34	-39.361,82	326.277,84	1.224.555,36	1.433.572,56	1.650.428,42
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.080,49	0,00	1.679,88	-42.080,49	1.679,88	0,00	0,00	0,00	0,00	1.679,88	42.080,49
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>2.630.148,25</b>	<b>-39.361,82</b>	<b>69.021,37</b>	<b>0,00</b>	<b>2.659.807,80</b>	<b>937.639,34</b>	<b>-39.361,82</b>	<b>326.277,84</b>	<b>1.224.555,36</b>	<b>1.435.252,44</b>	<b>1.692.508,91</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>2.811.302,31</b>	<b>-39.361,82</b>	<b>69.021,37</b>	<b>0,00</b>	<b>2.840.961,86</b>	<b>1.003.155,40</b>	<b>-39.361,82</b>	<b>378.658,84</b>	<b>1.342.452,42</b>	<b>1.498.509,44</b>	<b>1.808.146,91</b>

Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2024

der

Brandenburgischen Gesellschaft  
für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH

## Übersicht

<b>1. Grundlagen und Rahmenbedingungen</b>	<b>3</b>
1.1. Unternehmensgegenstand und -ziele	
1.2. Rahmenbedingungen	
1.3. Organisations- und Personalentwicklung	
1.4. Standorte	
<b>2. Geschäftsbericht</b>	<b>6</b>
2.1. Übergreifende Aktivitäten und Projekte	
2.1.1. Kooperationen und Netzwerkarbeit	
2.1.2. Förderanträge Drittmittel	
2.1.3. Öffentlichkeitsarbeit BKG	
2.2. Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte	
2.2.1. Umbenennung „Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte“	
2.2.2. Weiterentwicklung der Brandenburg.Ausstellung	
2.2.3. Wechselausstellungen	
2.2.4. Digitale Erinnerungskulturen	
2.2.5. Bildung und Vermittlung	
2.3. Kulturland Brandenburg	
2.4. Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg	
<b>3. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</b>	<b>13</b>
3.1. Vermögenslage	
3.2. Finanzlage	
3.3. Ertragslage	
<b>4. Chancen-, Risiken- und Prognosebericht</b>	<b>15</b>
4.1. Prognose- und Chancenbericht	
4.2. Risikobericht - Risikomanagement	

## 1. Grundlagen und Rahmenbedingungen

### 1.1. Unternehmensgegenstand und -ziele

Die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH (BKG) hat die Aufgabe, Kunst und Kultur, Heimatpflege und Heimatkunde, Wissenschaft und Forschung sowie bürgerschaftliches Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke zu fördern.

Die BKG soll dazu nach dem Willen ihrer beiden Gesellschafter, dem Land Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam, die geschichtliche und kulturelle Vielfalt Brandenburgs allen Bevölkerungsgruppen, insbesondere der jungen Generation sowie Besucher:innen und Gästen des Landes zugänglich machen. Ihre Aufgabe ist es insbesondere,

- als öffentliches Forum und zentrale Plattform für den fachlichen und kulturpolitischen Austausch sowie die thematische Vernetzung kultureller Initiativen und Institutionen zu dienen;
- die klassische Museumstätigkeit mit Aufgaben der kulturellen Bildung, der Vernetzung kultureller Akteur:innen und des nicht wirtschaftlich orientierten Kulturmarketings zu verbinden;
- das Geschichtsbewusstsein zu fördern und dadurch das kulturhistorische Erbe Brandenburgs im nationalen und internationalen Rahmen sichtbar zu machen.

Zur Erreichung dieser Aufgaben betreibt die Gesellschaft im Berichtsjahr die Konzeptionierung, Initiierung und Durchführung kultureller Projekte im Land Brandenburg, insbesondere durch:

- Veranstaltungen kultureller und wissenschaftlicher Art zur Landesgeschichte, zu zeitgenössischer Kunst und Kultur sowie zur Entwicklung von Staat und Gesellschaft;
- Betrieb des Kutschstalls Am Neuen Markt in der Landeshauptstadt Potsdam als multifunktionales Ausstellungs- und Veranstaltungsgebäude sowie als Schaufenster für die Geschichte und Kultur des Landes Brandenburg unter der Marke „Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte“;
- Themenjahre unter der Marke „Kulturland Brandenburg“;
- Unterstützung der Akteur:innen vor Ort bei der Umsetzung ihrer Projekte; die Beratung von Projektpartnern und die Weiterentwicklung von kulturellen Netzwerken;
- übergreifendes nicht wirtschaftlich orientiertes Marketing, z. B. für Verbundprojekte, Landesausstellungen und Themenjahre sowie für Kooperationsprojekte mit ausgewählten Kulturakteur:innen der historischen Innenstadt der Landeshauptstadt Potsdam;
- Verbreitung von Forschungsergebnissen zum historischen Erbe und zur Kultur des Landes.

## 1.2. Rahmenbedingungen

Mit ihren drei Bereichen Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte, Kulturland Brandenburg und Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg war die BKG im Geschäftsjahr 2024 gut aufgestellt, um ihre vielfältigen Aufgaben im Bereich der Kultur- und Geschichtsvermittlung einer landesweit tätigen Einrichtung entsprechend wahrzunehmen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde das 2016 angestoßene „Innovationskonzept“ zur Weiterentwicklung der BKG abgeschlossen und die im Rahmen der EU-Förderung im REACT-Programm geplanten Maßnahmen zur Erweiterung digitaler Infrastrukturen umgesetzt, so dass sich die BKG 2024 auf eine Festigung und Verstetigung dieser Neuerungen fokussierte. Die Implementierung und Weiterentwicklung digitaler Anwendungen zur Optimierung der Arbeitsprozesse erwies sich dabei als eine kontinuierliche Aufgabe.

Eine Herausforderung im Berichtsjahr war es für die BKG aufgrund des Doppelhaushaltes 2023/2024 vom Land Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam, zahlreiche Kostensteigerungen bei gleichbleibender institutioneller Förderung aufzufangen. Da die BKG ihre Mitarbeiter:innen in Anlehnung an TV-L vergütet, wurden die Ende 2023 verhandelten Tarifsteigerungen und Inflationsausgleiche ab Anfang 2024 auch bei der BKG umgesetzt. Dieses war u. a. auch deshalb notwendig, um qualifiziertes Personal an die Einrichtung zu binden. Steigende Fixkosten im Bereich der Sachausgaben, insbesondere bei den Betriebskosten des Brandenburg Museums sowie für Software/Lizenzen und Wartung der IT-Infrastruktur, trugen ebenfalls zu einem hohen Kostendruck bei.

Durch Kooperationen und erfolgreiche Drittmittelakquise konnten im Bereich der variablen Kosten ohne negative Auswirkungen auf das Angebot der BKG anteilige Ausgaben für das Programm eingespart werden. Die Steigerung der Eigeneinnahmen aus Eintritten, Vermietungen, Veranstaltungen und Gastronomie wirkte sich ebenfalls positiv auf das Jahresergebnis aus.

Mittel- und langfristig ist ein Aufwuchs der institutionellen Förderung notwendig, um die vielfältigen Aufgaben der Gesellschaft wahrzunehmen. Im Frühjahr 2024 ist die BKG hierzu mit den Zuwendungsgebern in den Austausch getreten. Zum Abschluss des Berichtsjahres war noch offen, wie sich die institutionelle Förderung in den Folgejahren entwickeln wird.

## 1.3. Organisations- und Personalentwicklung

Gemeinsam mit den Beteiligungen sowie den zuständigen Fachreferaten des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK) befasste sich die BKG im Geschäftsjahr intensiv mit der Darstellung des kaufmännischen Wirtschaftsplans sowie der Quartalsauswertungen mit dem Ziel der Abbildung der institutionellen Förderung bei Wegfall eines zusätzlichen kameralistischen Haushaltsplanes. Die für 2024 begonnene Umstellung auf einen rein kaufmännischen Wirtschaftsplan wurde mit der Erstellung des Wirtschaftsplans 2025 vollzogen. Auch die internen Prozesse zum Controlling

wurden in diesem Zuge weiter umgestellt und optimiert. Dazu gehört auch die Umstellung auf die neue Finanzsoftware DATEV, die zum 1. Januar 2024 umgesetzt wurde.

Seit dem 1. Mai 2024 verfügt die Verwaltungsleiterin über Einzelprokura und ist damit vollständig vertretungsberechtigt. Die Prokura ist im Handelsregistereintrag der Gesellschaft vermerkt.

Das Verfahren des MWFK zu einer Überprüfung von Tätigkeitsdarstellungen inkl. Eingruppierungen und Stufenzuordnungen aller Beschäftigten der BKG wurde mit dem Abschluss schreiben vom 6. Mai 2024 finalisiert.

Um den Anforderungen an das Personalmanagement sowie Arbeits- und Datenschutz gerecht zu werden, hat die BKG mit HRIlab eine neue HR-Software beschafft, die ab dem 1. Januar 2025 in Betrieb genommen wurde. Im Bereich Datenschutz wurden mit Unterstützung des externen Datenschutzbeauftragten zudem weitere Maßnahmen umgesetzt, um rechtlichen Anforderungen kontinuierlich zu entsprechen.

Nach Ablauf der Mandate wurde der Fachbeirat der BKG im Geschäftsjahr 2024 dahingehend neu besetzt, dass alle drei Bereiche der BKG fachlich in dem Beirat abgebildet werden. Die konstituierende Sitzung fand am 23. September 2024 statt.

Weiterhin wurde Ende des Jahres 2024 ein Vergabeverfahren für ein neues Steuerberatungsbüro erfolgreich durchgeführt. Die Kanzlei Blömer und Kollegen GmbH berät die BKG seit dem 1. Januar 2025 in allen steuerlichen Angelegenheiten und führt seit dem 1. Februar 2025 die Gehaltsabrechnung durch.

Die BKG ist im Bereich Verwaltung intern sowie mit externen Dienstleistern gut aufgestellt, um die vielfältigen Aufgaben wahrzunehmen und den verschiedenen gesetzlichen und zurechtlichen Anforderungen gerecht zu werden.

#### **1.4. Standorte**

Die Gesellschaft ist in angemieteten Büroflächen in der Schloßstraße 12 sowie Am Neuen Markt 9c untergebracht und betreibt den gleichfalls gemieteten historischen Kutschpferdestall in Potsdams historischer Mitte. Das Profil der historischen Mitte wird von der Verbindung von kulturellen und geisteswissenschaftlichen Einrichtungen sowie den Kreativzentren „Rechenzentrum“ und dem neu entstehenden „Kreativquartier“ bestimmt.

Der bis zum 31. März 2025 befristete Mietvertrag für die Geschäftsstelle wurde bis zum 30. Juni 2026 verlängert. Gleichzeitig hat sich die BKG über alternative Räumlichkeiten informiert mit dem Ziel, alle Bereiche der BKG in einer Geschäftsstelle unterzubringen, barrierearme Arbeitsplätze zu schaffen und langfristige Planungssicherheit herzustellen.

Nach jahrelangen und noch immer anhaltenden Bauarbeiten zur Rekonstruktion der historischen Stadtgestalt gehört es zu den Aufgaben der Gesellschaft, zur kulturellen und touristischen Attraktivität der Potsdamer Mitte beizutragen. Hierfür werden Maßnahmen wie gemeinsame Veranstaltungsprogramme sowie gemeinsames Marketing und Ticketing mit den kulturellen Partnerinstitutionen im Umfeld realisiert.

Die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg verfügt neben dem Büro am zentralen Standort in Potsdam auch über ein Büro in Lübbenau und einen Arbeitsplatz in einem Co-Working Space in Eberswalde, um einem dezentralen Ansatz folgend Programme und Beratungen anzubieten.

Standortunabhängig setzt die BKG mit ihren Bereichen, dem Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte, Kulturland Brandenburg und der Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg, ihre erfolgreichen Aktivitäten im ganzen Land Brandenburg fort.

## **2. Geschäftsbericht**

Neben dem Bericht über die übergreifenden Aktivitäten der BKG im Berichtsjahr wird nachfolgend kurz auf die Darstellung der Tätigkeiten der verschiedenen Bereiche der Gesellschaft – Brandenburg Museum, Kulturland Brandenburg und Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg - eingegangen. Eine ausführliche Darstellung der 2024 durchgeführten Projekte, Veranstaltungen, Netzwerktätigkeiten und Kooperationen findet sich im Dokument „Sachbericht 2024“.

### **2.1. Übergreifende Aktivitäten und Projekte**

#### **2.1.1. Kooperationen und Netzwerkarbeit**

Um mittel- und langfristige Kooperationen zwischen der BKG und wichtigen Netzwerken sowie landesweit aktiven Verbänden zu stärken, wurden 2024 mit folgenden Einrichtungen neue Vereinbarungen zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung abgeschlossen: Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte. Weiterhin wird mit der Potsdamer Voltaireschule die bisher projektbezogene Zusammenarbeit zu einer festen Kooperation hin entwickelt.

Unter dem Titel „Gemeinsam Kultur gestalten“ haben die BKG und VENROB e. V. im Dezember 2024 Vereine und zivilgesellschaftliche Initiativen aus den diasporischen und migrantischen Communities zu einem Austausch eingeladen. Neben einer Präsentation des Brandenburg Museums wurden auch Kulturland Brandenburg und die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg im dialogischen Format vorgestellt mit dem Ziel, die Bedarfe der Communities kennen zu lernen und zukünftig entsprechende Angebote zu entwickeln.

Seit 2018 loben die Stiftung Zukunft Berlin und die BKG den BERLIN BRANDENBURG PREIS aus, der herausragende Leistungen für die aktuelle Entwicklung der gemeinsamen Region auszeichnet. 2024 ging der Preis zu gleichen Teilen an die Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ und an das „Schweizerhaus Seelow“. Die Preisverleihung fand am im Oktober 2024 in Anwesenheit von Vertreter:innen aus Kultur, Politik und Zivilgesellschaft statt.

### **2.1.2. Förderanträge Drittmittel**

Die Akquise von Drittmitteln für das laufende sowie die Folgejahre ist für die BKG unabdingbar, um Kultur- und Vermittlungsangebote im Verbund mit regionalen und überregionalen Partnern zu realisieren.

Bei der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft wurde im Programm „Bildungsagenda NS-Unrecht“ ein Antrag für eine zweite Förderphase des Projekts „In Echt? Virtuelle Begegnungen mit NS-Zeitzeug:innen“ erfolgreich beschieden. Mit der neuen Förderung i.H.v. EUR 585.835 wird 2025 eine bundesweite Tour des Projekts umgesetzt, eine Summer School in Potsdam veranstaltet sowie eine Publikation veröffentlicht.

Weiterhin wurden für die Programmarbeit 2024 erfolgreich Fördermittel bei der Schering Stiftung, der Ostdeutsche Sparkassenstiftung und der Projektförderung des MWFK akquiriert. Darüber hinaus hat der Freundeskreis des Brandenburg Museums das Vorhaben „Jüdisches Leben in Brandenburg“ mit einer substanziellen Spende gefördert.

Außerdem fungierte die BKG im Bereich Wissenstransfer als Partnerin bei folgenden Antragsstellern: Institut für soziale Raumforschung, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Fachhochschule Potsdam und Europa Universität Viadrina.

### **2.1.3. Öffentlichkeitsarbeit BKG**

Die Abteilung Marketing und Kommunikation der BKG ist als Querschnittsbereich angelegt. Zentrales Ziel der Presse- und Medienarbeit im Jahr 2024 war der Ausbau regionaler und überregionaler Medienkontakte. Dies diente insbesondere der Vorbereitung und Begleitung von Sonderausstellungen sowie thematischen Schwerpunkten wie Erinnerungskultur, Jüdisches Leben in Brandenburg, Klimawandel, Transformation und zu geförderten Projekten. Die Presseresonanz war im Berichtsjahr vor allem für das „Brandenburg Museum“ und „Kulturland Brandenburg“ sehr positiv.

Die Webseite der BKG wurde weiter barrierearm und nutzerfreundlich gestaltet. Die Gesamtbesucher:innenzahl für die Webseite konnte im Jahr 2024 stabil gehalten werden. Einen großen Zuwachs innerhalb der Gesamtzahl erfuhr die Seite des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte und ab Juni dann unter dem neuen Namen Brandenburg Museum. Auch bei der Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg wurde die Zahl der Besucher:innen durch das ausführliche Veranstaltungsangebot erhöht.

Im Geschäftsjahr wurde ein Onlineshop für das Brandenburg Museum entwickelt, der Anfang Januar 2025 gelauncht wurde. Hier können nun Eintrittskarten für die Brandenburg-Ausstellung, für Sonderausstellungen und Veranstaltungen sowie Publikationen der BKG online erworben werden.

Die Social Media Strategie im Jahr 2024 zielte darauf ab, die Sichtbarkeit der BKG zu erhöhen, Veranstaltungen und Inhalte digital zugänglich zu machen und durch gezielte Kooperationen die Reichweite zu steigern. Das Brandenburg Museum setzte hierbei erfolgreich auf eine Kombination aus Veranstaltungsankündigungen, historischen Themen und partizipativen Formaten, die durch bezahlte Anzeigen verstärkt wurden. Kulturland Brandenburg legte den Fokus auf Kooperationen mit Partnern und die Einbindung der Community, während die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg vor allem als Netzwerk- und Austauschplattform genutzt wurde. Die Analyse der Ergebnisse zeigt, dass Social Media nicht nur eine Ergänzung, sondern zentraler Bestandteil der Kommunikationsstrategie sind, um Kultur und Bildung digital erlebbar zu machen und nachhaltig zu vermitteln.

## **2.2. Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte**

Im Berichtsjahr hatte das Brandenburg Museum insgesamt 36.338 Besucher:innen und Teilnehmer:innen erreicht (2023: 30.016). Gegenüber dem Vorjahr konnten die Besuchendenzahlen der Ausstellungen gesteigert werden ebenso die Teilnehmendenzahl von „Ein Tag in Potsdam“. Im Bereich der dezentralen Vermittlungsangebote wurde ebenfalls eine Steigerung verzeichnet durch eine Vielzahl an mobilen Formaten im Land. Die Veranstaltungen sind in Angebot und Besuchenden konstant geblieben. Bei dem deutsch-polnischen „Sternenmarkt und Sternenfest“ gab es wiederum eine signifikante Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

### **2.2.1. Umbenennung „Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte“**

Auf Anregung der Geschäftsführung und mit Zustimmung des Fachbeirats hatte der Aufsichtsrat der BKG am 28. November 2022 beschlossen, einen partizipativen Prozess zur Findung eines neuen Namens für das „Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte“ (HBPG) einzuleiten. Damit sollte auch der Neukonzeption des Hauses Rechnung getragen werden. Nach einer öffentlichen Veranstaltung sowie diversen internen Besprechungen hat der Aufsichtsrat der BKG in seiner 33. Sitzung am 20. März 2024 die Umbenennung des „Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte“ in „Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte“ einstimmig beschlossen und eine entsprechende Empfehlung an die Gesellschafter zur Änderung des Gesellschaftervertrags ausgesprochen. Nachdem am 15. Mai 2024 die Stadtverordneten der LHP der Umbenennung zugestimmt haben, wurde am 17. Mai 2024 in einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung der neue Name im Gesellschaftsvertrag eingetragen. Am Abend des 11. Juni 2024 fand eine öffentliche Veranstaltung mit Partner:innen und Besucher:innen zur Umbenennung des Hauses statt. Seitdem wird der neue Name in allen Kommunikationsmitteln

der BKG transportiert und stößt auf überwiegend positive Resonanz bei Publikum und Kooperationspartnern.

### **2.2.2. Weiterentwicklung der Brandenburg.Ausstellung**

Im Erdgeschoss des Brandenburg Museums werden mit der Überblicksausstellung „Brandenburg.Ausstellung“ 1.000 Jahre brandenburgische Landesgeschichte vermittelt. Neben Schautafeln, Medienanwendungen und partizipativen Elementen werden rund 250 Originalobjekte aus privaten und öffentlichen Sammlungen präsentiert. Da diese jeweils für einen unterschiedlichen Zeitraum zur Verfügung stehen und die Ausstellung durch diese Modularität stetig verändert werden soll, wurden im Berichtsjahr neue Objekte recherchiert und ausgetauscht. Dies geschieht auch im Kontext der Sonderausstellungen, wie z.B. bei Sven Johne: Freie Welt. Hier wurden in Kooperation mit dem Museum des Teltow neue Objekte zum Militärstandort Wünsdorf in die Ausstellung integriert.

In Anbetracht des wieder erstarkenden Antisemitismus und Rassismus entstand die Idee, die Beiträge und Verdienste jüdischer Menschen zur brandenburgischen Kultur und Gesellschaft stärker in der Brandenburg.Ausstellung sichtbar zu machen. Gemeinsam mit Juden und Jüdinnen aus Brandenburg sowie wissenschaftlichen und musealen Einrichtungen wurde der neue Themenparcours „Jüdisches Leben in Brandenburg“ entwickelt. Anhand von 22 Objekten, darunter neue Leihgaben aus dem Jüdischen Museum Berlin oder dem Filmmuseum Potsdam, erzählt er von der Kontinuität jüdischen Lebens in Brandenburg vom 13. Jahrhundert bis heute. Leerstellen in der Ausstellung, insbesondere die Geschichte jüdischen Lebens nach 1945, wurde nun geschlossen. Das neue Programm kann durch eine buchbare Führung oder individuell mit einem kostenlosen Tour-Heft durch die Besucher:innen wahrgenommen werden. Der partizipative Ansatz sowie das entstandene Angebot werden von den Besucher:innen sehr gut angenommen und haben eine äußerst positive Medienresonanz erhalten.

### **2.2.3. Wechselausstellungen**

Einen weiteren Schwerpunkt der Vermittlungsarbeit bilden wechselnde Ausstellungen im 1. OG des Brandenburg Museums, zu denen im Jahr 2024 gehörten:

- „Ich würde sofort wieder in die Kohle gehen ...“ Christina Glanz. Fotografien einer Transformation (29. September 2023 – 24. März 2024), Ausstellung und Publikation mit Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassen Stiftung
- Sven Johne „Freie Welt“ (25. April – 2. November 2024), Ausstellung und dezentrale Programme im Land anlässlich 30 Jahre Abzug der sowjetischen/russischen Truppen aus Brandenburg
- „In Echt? Virtuelle Begegnungen mit NS-Zeitzeug:innen“ (7. November 2024 – 30. März 2025), Werkstatt-Ausstellung mit Schwerpunkt auf Vermittlung von medienkritischen Kompetenzen

## 2.2.4. Digitale Erinnerungskulturen

Die BKG verfolgt u. a. das Ziel, Forum, Plattform und Kompetenzzentrum für die digitale Vermittlung von Erinnerungskultur zu kultur- und landesgeschichtlichen Themen zu werden. Insbesondere das Brandenburg Museum soll hierbei als zentraler Ort von Wissenstransfer und Praxisanwendungen etabliert werden. Im Geschäftsjahr 2024 gehörten zwei herausragende Projekte dazu:

- **„Out of the BOX“:** Das vom MWFK geförderte Projekt zielte darauf ab, die beiden bestehenden Projekte "In Echt ...?" und „SPUR.lab“ zusammenzuführen und neue Angebote im Bereich Bildung und Vermittlung zu entwickeln. So wurde ein speziell für eine junge Zielgruppe entworfenes Workshopprogramm in das stetige Vermittlungsangebot des Brandenburg Museums aufgenommen.
- **„In Echt? – Virtuelle Begegnungen mit NS-Zeitzeug:innen“:** In Partnerschaft mit der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF konzipiert und organisiert, wurde das Projekt von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft bis Juni 2024 gefördert. In der ersten Jahreshälfte 2024 fanden Workshops mit Schüler:innen, Bildungsexpert:inne und Multiplikator:innen statt, deren Ergebnisse in die Abschlusskonferenz „Erinnern in der Zukunft. NS-Zeitzeugenschaft und neue Technologien in Bildung, Vermittlung und Praxis“ am 13. und 14. Juni geflossen sind. Das Projekt wurde u.a. auch auf dem Tag der Wissenschaften in Potsdam und der re:publica in Berlin präsentiert. In Form einer Ausstellung wird „In Echt?“ seit November 2024 im Brandenburg Museum gezeigt und zieht großes mediales Interesse auf sich. Im August 2024 erhielt die BKG einen positiven Bescheid von der Stiftung EVZ, dass das Projekt nach einem Folgeantrag bis Ende 2025 mit bis zu EUR 585.000 gefördert wird.

## 2.2.5. Bildung und Vermittlung

Die Abteilung Bildung und Vermittlung hat auch 2024 ausgehend von der Brandenburg-Ausstellung und anderen Angeboten im Brandenburg Museum kontinuierlich Bildungs- und Vermittlungsformate für verschiedene Zielgruppen konzipiert sowie neue Bildungskooperationen initiiert.

Das Programm „Ein Tag in Potsdam“, durchgeführt als Kooperation zwischen dem Brandenburg Museum, der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten sowie der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, ist eines der erfolgreichsten Projekte seiner Art in Brandenburg. Anfang 2024 wurde erstmals eine neue Variante des Programms angeboten, die auch im Winter stattfinden kann. Durch dieses neue Angebot konnte die Zahl der Teilnehmer:innen erheblich erhöht werden

Neben neuen Führungsangeboten zu den Themen Migration, Klima und Jüdisches Leben in Brandenburg wurde mit dem „Spiele-Tag“ ein neues Programm für Kinder und Jugendliche erfolgreich umgesetzt.

Auch der Bereich der Bildungskommunikation wurde weiter gestärkt mit dem Ziel, die Sichtbarkeit und Reichweite der Bildungsangebote des Brandenburg Museums zu erhöhen und eine nachhaltige Vernetzung mit den Schulen und Lehrkräften der Region zu fördern.

### 2.3. Kulturland Brandenburg

Mit dem Thema „Welten verbinden – Kulturland Brandenburg 2024/2025“ widmeten sich kulturelle Akteur:innen und Einrichtungen den globalen Verflechtungen, den international vernetzten Biographien und den grenzüberschreitenden Geschichten im Land. Sie gaben einen Ausblick darauf, wie vernetzt Brandenburg mit der Welt ist, was Brandenburg mit den Menschen in anderen Ländern verbindet und wie globale Entwicklungen Brandenburgs Vergangenheit und Gegenwart prägen.

Erstmals war es mit einer neuen Förderlinie möglich, neben der einjährigen Forderung (2024) auch Förderung für ein zweijähriges Vorhaben (2024 und 2025) zu beantragen. Dem Aufruf zur Beteiligung folgten Ende Juni 2023 81 Einreichungen mit einem Fördervolumen von über 2,3 Millionen und einem Gesamtbudget von 6,2 Millionen Euro für die Jahre 2024 und 2025. Dem standen Fördersummen i.H.v. maximal 210.000 Euro für 2024 und max. 150.100 Euro pro Jahr für 2024/2025 gegenüber, was die Fachjury vor eine große Herausforderung stellte. Insgesamt wurden 27 Projektideen ausgewählt; davon 22 Projekte, die 2024 stattfinden sollten und 5 Projekte, die in 2024 und 2025 Programme realisieren. Die Partnerprojekte setzten 2024 etwa 200 öffentliche Veranstaltungen um und konnten insgesamt 135.000 Besucher:innen verzeichnen. Mit etwa 24.000 User:innen hat die digitale Teilnahme und Sichtbarkeit der Projekte enorm zugenommen. In den vergangenen Jahren bewegten sich die Zahlen zwischen 2.000 und 10.000 User:innen. Die statistischen Daten, die KLB zum Ende eines jeden Themenjahres auswertet, wurden von den Partnerprojekten im Rahmen der Förderung abgefragt und bis Februar 2025 erhoben. Die Zahlen können nur soweit als vollständig gelten, als sie von den Partnerprojekten geliefert werden.

Ein zentrales Veranstaltungshighlight fand am 7. Juni 2024 auf der Dominsel in Brandenburg an der Havel statt. In Kooperation mit dem Domstift Brandenburg lud Kulturland Brandenburg zum Festakt von „Welten verbinden – Kulturland Brandenburg 2024/2025“. Im Zeichen des aktuellen Themas feierten Gäste, Künstler:innen und Partner:innen das Land Brandenburg als eine vielfältige, global vernetzte Region in der Mitte Europas. Es wurde nicht nur ein hochkarätiges Veranstaltungsprogramm mit Acts wie der Crucchi Gang, den Balagan Sisters oder Tanasgol Sabbagh geboten, es fand auch an einem der ältesten Orte des Landes Brandenburg statt. Anlässlich des Festaktes erstrahlte der Dom zu Brandenburg einmalig in einer Sound- und Videoperformance von Künstler:innen aus Brandenburg an der Havel und Dresden.

Neben der kommunikativen und administrativen Begleitung der geförderten Projekte organisiert das Team von Kulturland Brandenburg auch eigene Veranstaltungen, um inhaltliche Akzente zu setzen, Netzwerke zu stärken und mehr Sichtbarkeit für das Thema zu erzielen. Dazu gehörten 2024 insbesondere das erste Kulturland Brandenburg Forum sowie die Teilnahme mit einem Programm am Kulturzug Berlin-Wrocław.

Als neues Format startete im Dezember 2024 der erste Kulturland Brandenburg Podcast zum Thema „Welten verbinden“. In der sechsteiligen Reihe spricht der Projektleiter mit Kulturakteur:innen aus Brandenburg, Berlin und Polen über die aktuelle Lage der Kultur in Brandenburg, die grenzübergreifende Arbeit mit Polen oder das koloniale Erbe in Brandenburger Museen. Monatlich erscheint eine Folge online auf Spotify, YouTube, Apple Podcasts, Amazon Music und Audible. Jede Folge wird zusätzlich bei Radio Woltersdorf im Radioprogramm ausgestrahlt.

#### **2.4. Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg**

Seit 2011 unterstützt die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg (PKB) im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur Akteur:innen der Kulturellen Bildung des Landes. Seit 2015 ist sie Trägerin des Landesförderprogramms „Kulturelle Bildung und Partizipation“. Pro Jahr fließen in zwei Förderlinien 400.000 Euro in Vorhaben, die zu einer vielfältigen kulturellen Teilhabe und Bildung aller Menschen im Land beitragen. Zweimal im Jahr entscheidet eine unabhängige Fachjury über die Auswahl. Das Landesförderprogramm erhielt zu Beginn des Jahres 2024 eine einmalige Aufstockung um 50.000 Euro. Im dritten Quartal wurde eine einmalige zweite Aufstockung bewilligt, so dass im Förderjahr insgesamt 478.000 Euro für Projektträger zur Verfügung standen.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 47 Projekte in der Förderlinie 1 und drei neue sowie sechs laufende Projekte in der Förderlinie 2 gefördert, die in 17 der 18 Brandenburger Landkreise und kreisfreien Städte stattfanden. Dem voraus gingen zwei Antragsrunden. Zur Frist am 15. Oktober 2023 wurden 59 Anträge mit einem Fördervolumen von 703.640 Euro eingereicht. Zur Frist am 15. Mai 2024 folgten 34 weitere Anträge mit einem Antragsvolumen von gut 220.000 Euro. Die ausgewählten Projekte bilden die ganze Bandbreite der Kulturellen Bildung ab und stammen aus den Bereichen Literatur, Darstellendes Spiel, Bildende Kunst, Musik, Tanz, Zirkuskunst, Ästhetische Forschung, Medienkunst, Geschichtsvermittlung und Erzählkunst.

Die PKB hat 2024 über eine Projektförderung des MWFK die Pilotphase eines experimentellen Förderinstruments für Bürger:innen, die bisher der Gruppe der Nicht-Besucher:innen von Kulturinstitutionen zugerechnet werden können, erfolgreich umgesetzt. Die Maßnahme wurde in Kooperation mit externen Mediator:innen durchgeführt. Erstmals wurde ein duales Modell praktisch erprobt, das auf bestehende Förderstrukturen über Stipendien im Land Brandenburg aufbaut, diese aber mit einem begleitenden Mediationsverfahren verbindet, das an die Methode des europäischen Netzwerks „Neue Auftraggeber“ anknüpft.

Das Verfahren wurde fortlaufend evaluiert und angepasst, um auf diese Weise Empfehlungen an die Politik in Hinblick auf eine nachhaltige und aktivierende Förderung zivilgesellschaftlicher Gruppen zu erarbeiten. Insgesamt wurden zehn Vorhaben in den Landkreisen Dahme-Spreewald, Potsdam-Mittelmark, Prignitz, Uckermark, Märkisch-Oderland und Barnim unterstützt.

Gemeinsam mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, dem Studiengang Kulturarbeit der Fachhochschule Potsdam und dem Studiengang Theaterpädagogik der Universität der Künste Berlin organisierte die PKB die zweitägige Tagung „Klima – Landschaft – Kunst. Kulturelle Bildung im Anthropozän“ in Potsdam. Die Inhalte und Ergebnisse werden im Herbst 2025 in Form eines Dossiers auf der renommierten digitalen Wissensplattform für Kulturelle Bildung, kubi-online, veröffentlicht.

Neben der Beratung und Betreuung von Projekten Dritter initiiert die PKB als Fachstelle für generationsübergreifende Kulturelle Bildung auch selbst Projektvorhaben sowie Fachtage und Seminar im Bereich Kulturelle Bildung. Dazu gehörten 2024 insbesondere: Fortbildungsangebote im Rahmen der bundesweiten Reihe „KreAktiv 2024“, „MAX – Artists in Residence an Schulen in Brandenburg“ und „KulturCracks – Jugendkulturrat Brandenburg“. Die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ hat 2024 mit Einzelberatungen zur Antragsstellung, Bündnispartnersuche und Ideenentwicklung im Rahmen des Bundesförderprogramms, digitalen Informationsveranstaltungen, einem digitalen Werkstattgespräch sowie Workshops im Rahmen des Ganztagschulkongresses 2024 in München ihre Mobilisierungsaktivitäten signifikant gesteigert.

### **3. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **3.1. Vermögenslage**

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um TEUR 100 auf TEUR 1.276, wozu im Wesentlichen der Anstieg des Finanzmittelbestands beitrug.

Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich aus Zuwendungen des Landes, aus Projektmitteln, aus Eigenmitteln sowie aus Spenden.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 309 auf TEUR 1.499 verringert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr TEUR 69 in das Anlagevermögen investiert. Mit diesen Investitionen wurden in erster Linie die Medientechnik und die Möblierung der Veranstaltungsräume und Ausstellungen erweitert, insbesondere die technische Ausstattung für die Nutzung von VR-Anwendungen.

Dem gegenüber stehen Abschreibungen in Höhe von TEUR 379. Die Anlagenintensität sank von 61 % auf 54 % gegenüber dem Vorjahr.

Unter der Berücksichtigung des Eigenkapitalcharakters des Sonderpostens verringert sich das Eigenkapital von TEUR 2.746 im Vorjahr um TEUR 149 auf TEUR 2.597 im Geschäftsjahr. Die Eigenkapitalquote des wirtschaftlichen Eigenkapitals hat sich gegenüber dem Vorjahr von 92 % auf 94 % am Bilanzstichtag erhöht.

### **3.2. Finanzlage**

Die Gesellschaft finanziert sich ganz überwiegend aus öffentlichen Zuwendungen, die bei Bedarf im Wege des Mittelabrufs von den Zuwendungsgebern angefordert werden.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich von TEUR 1.097 im Vorjahr um TEUR 119 auf TEUR 1.216 im Geschäftsjahr. Die Erhöhung des Finanzmittelfonds ist im Wesentlichen durch zurückgehende Investitionen begründet. Daneben überstiegen die Erträge aus Zuwendungen für laufende Ausgaben die tatsächlichen Aufwendungen aufgrund von ungeplanten Minderausgaben.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

### **3.3. Ertragslage**

In den Umsatzerlösen 2024 sind überwiegend Erlöse aus Sponsoringverträgen (TEUR 34, Vorjahr TEUR 34), aus Eintrittskarten (TEUR 33, Vorjahr TEUR 25), Entgelte aus Vermietung (TEUR 52, Vorjahr TEUR 55) sowie sonstige Umsatzerlöse (TEUR 33, Vorjahr TEUR 17) enthalten. Die Umsatzerlöse konnten 2024 somit insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 16% gesteigert werden.

Im Jahr 2024 haben sich die Zuwendungen (TEUR 4.661, Vorjahr TEUR 5.080) leicht verringert, was durch größere Sondereffekte im Vorjahr begründet ist.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich im Jahr 2024 (TEUR 2.343, Vorjahr TEUR 2.433) leicht verringert. Ebenso verringerten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahr 2024 (TEUR 404, Vorjahr 685).

Der Personalaufwand hat sich im Jahr 2024 u.a. aufgrund von Tarifsteigerungen erhöht (TEUR 2.027, Vorjahr TEUR 1.739).

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 160. Geplant war ein Jahresergebnis von TEUR -160. Der Überschuss resultiert in der Hauptsache aus ungeplanten Mehreinnahmen im Bereich der Umsatzerlöse (Einnahmen aus Vermietungen, Kooperationen, Gastronomie), aus der institutionellen Förderung (Sonderzuwendung des Landes für tarifbedingte Mehraufwendungen), aus Spenden und aus Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz sowie aus Minderausgaben bzw. Einsparungen im Bereich Personal (Mitarbeiterfluktuation) und Sachausgaben, v.a. Betriebskosten.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet die Geschäftsführung zum jetzigen Zeitpunkt mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 160, Zuwendungen von TEUR 5.294 und einem ausgeglichenen Ergebnis.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts weiterhin als stabil bezeichnet werden. Einschränkungen sind im Risikobericht dargestellt.

#### 4. Chancen-, Risiken- und Prognosebericht

##### 4.1. Prognose- und Chancenbericht

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde ein kaufmännischer Wirtschaftsplan beschlossen, der einen Aufwuchs der institutionellen Förderung vorsieht, um die Aktivitäten der BKG in allen Bereichen wie geplant fortzuführen. Bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 160 und bei Zuwendungen von TEUR 5.294 rechnet die Geschäftsführung mit einem negativen Ergebnis, welches durch den Vortrag auf neue Rechnung mit den Gewinnen der Vorjahre verrechnet wird. Einbezogen in die Kalkulation wurden inflationsbedingte Preissteigerungen, Mehrausgaben für den Erhalt neuer digitaler Infrastrukturen, höhere Personalausgaben durch Tarifaufwüchse und neue bzw. umfangreichere Personalstellen sowie allgemeine Kostensteigerungen. Auch wurden die Ausgaben für Programme und Kommunikation nach den gestiegenen Bedarfen der Gesellschaft kalkuliert.

Der Haushalt des Landes Brandenburg 2025 wird aktuell noch verhandelt und es ist nicht klar, mit welcher Förderung die BKG rechnen kann. Die BKG hat vom MWFK einen vorläufigen Zuwendungsbescheid über TEUR 1.182 (entspricht 40% der Fördersumme 2024) erhalten. Von der Landeshauptstadt Potsdam liegt ebenfalls ein vorläufiger Zuwendungsbescheid über TEUR 146 für die erste Jahreshälfte 2025 vor. Im Zuge der aktuell gültigen vorläufigen Haushaltsführung werden nur jene Ausgaben getätigt, die für den Betrieb der Gesellschaft notwendig sind und die entsprechend finanziert werden können. Neue Vorhaben und Projekte werden derzeit nicht umgesetzt. Somit ist die Gesellschaft finanziell abgesichert, sofern die Zuwendungen niedriger ausfallen sollten als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Mehrkosten, die trotzdem entstehen (Tarifaufwüchse, Infrastruktur) könnten notfalls über die Rücklage abgedeckt werden. Wird die Erhöhung der Förderung nicht wie beantragt umgesetzt, müssen ab 2026 personelle und inhaltlich-strategische Einschnitte erfolgen, die – je nach Höhe – die Arbeit der BKG mehr oder weniger einschränken werden.

Im Jahr 2025 wird die BKG mit den Bereichen Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte, Kulturland Brandenburg und Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg ihre Kultur- und Bildungsarbeit im Land Brandenburg fortsetzen.

Die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg wird sich 2025 verstärkt der lokalen und regionalen Netzwerk- und Beratungstätigkeit widmen. Aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung stehen zu Jahresbeginn zunächst nur 50% der für das Jahr geplanten Fördermittel zur Verfügung. Hier wurden in Rücksprache mit den Projektträgern Prioritäten in der Mittelvergabe gesetzt. Der Bedarf an Förderung von Projekten Kultureller Bildung ist auch 2025 sehr hoch. Zur Antragsfrist am 15. Oktober 2024 wurden für das Landesförderprogramm 2025 insgesamt 54 Anträge eingereicht, von denen die Jury 25 Projekte für eine Förderung auswählte. Für das 2024 erfolgreich umgesetzte Pilotprojekt „Experimentalfonds“ wurde ein neuer Förderantrag eingereicht, um die Initiative 2025 fortzuführen und so neue Zielgruppen vor allem in ländlichen Räumen zu erreichen, die bisher nicht mit Kultur oder Kultureller Bildung in Berührung kommen. Perspektivisch ist angedacht, diesen Fonds an das Landesförderprogramm anzudocken.

Seit 1998 werden durch Kulturland Brandenburg künstlerische wie kulturelle Projekte zu jährlich wechselnden Themen initiiert, fachlich begleitet, finanziell gefördert und kommunikativ unterstützt. Die Projekte werden von engagierten Kultur- und Kunstvereinen, Dachverbänden, ehrenamtlich organisierten Initiativen und Kulturakteur:innen, Landkreisen und Kommunen im gesamten Land entwickelt und durchgeführt. Als spartenübergreifendes und interdisziplinär angelegtes Programm treffen bei Kulturland Brandenburg Akteur:innen an den Schnittstellen von Kunst, Kultur, Wissenschaft, Bildung und Tourismus auf kreative Weise aufeinander. Mit „Welten verbinden – Kulturland Brandenburg 2024/2025“ wird erstmals ein Thema über zwei Jahre ausgespielt. Dies ermöglicht im Bereich der Projektarbeit, der Vernetzung und auch der Kommunikation nachhaltigere Ansätze. Die hohe Anzahl der Projektanträge im Jahr 2024 und 2025 sowie die positiven Rückmeldungen der Projektträger sind eine Bestätigung für diese neue konzeptuelle Herangehensweise.

Auch bei Kulturland Brandenburg wird deutlich, dass der Bedarf an finanzieller Förderung die vorhandenen Mittel weit übersteigt. In Vorbereitung auf das Jahr 2025 wurde am 31. Mai 2024 der Beteiligungsaufwurf zum Thema „Welten verbinden 2025“ beendet. 74 Einreichungen, ein beantragtes Fördervolumen von knapp einer Million Euro sowie ein Gesamtprojektvolumen von fast vier Millionen Euro zeigen, dass das Interesse und der Bedarf der Teilnahme am Programm Kulturland Brandenburg sowie am Thema „Welten verbinden“ sehr hoch ist. Bei der Jurysitzung am 10. Juli 2024 wurden 21 Projekte aus den Vorschlägen ausgewählt. Die einjährig geförderten Projekte werden durch die bereits 2023 ausgewählten zweijährig geförderten Projekte (2024/2025) ergänzt. Perspektivisch wäre ein Aufwuchs der Fördermittel wünschenswert, um dem hohen Bedarf gerecht zu werden und auch umfangreichere Projektvorhaben mit überregionaler Ausstrahlung einzubeziehen.

Die Besucherzahlen des Brandenburg Museums konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Dabei werden über die Hälfte der Besuchenden durch Bildungsangebote und Veranstaltungsprogramme generiert. Die Zahl der Ausstellungsbesucher:innen der landesgeschichtlichen Ausstellung soll durch neue Veranstaltungsformate und entsprechende Kommunikationsmaßnahmen gesteigert werden. In diesem Zusammenhang ist für 2025 ein Besucherbefragung geplant, um Angebote noch zielgruppenspezifischer zu entwickeln. Zudem sollen eine verbesserte Wegführung in der Stadt, die Kennzeichnung des Ortes an der Außenfassade sowie mehrsprachige mediale Angebote mehr Sichtbarkeit gegenüber einem kulturtouristischen Publikum erzeugen. Aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung werden hier zunächst nur notwendige Ausgaben getätigt, d.h. darüber hinaus geplante neue Vorhaben können frühestens erst in der zweiten Jahreshälfte umgesetzt werden.

## 4.2. Risikobericht - Risikomanagement

Die Geschäftsführung ist durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen und insbesondere ein Risikoüberwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden.

Die BKG betreibt als Unternehmen mit seinen drei Geschäftsbereichen, dem Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte, Kulturland Brandenburg und der Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg Ausstellungen, Kultur- und Fachveranstaltungen, kulturelle Jahreskampagnen, Förderprogramme für Dritte und Vermietungen. Diese Bereiche können durch verschiedene Risiken bedroht werden.

Ziel des Risikomanagements der BKG ist zunächst die Vermeidung der Existenzgefährdung der Gesellschaft. Daraus hat die Geschäftsführung weitere (Unter-)Ziele, Grundsätze sowie ein Risikofrüherkennungssystem abgeleitet und schriftlich fixiert. Insbesondere geht es um Fragen wie:

1. Organisation und Verantwortlichkeiten
2. Einfluss und Einbeziehung in unternehmerische Entscheidungen
3. interne und externe Risikokommunikation
4. Schaffung eines einheitlichen Risikoverständnisses.

Nach Einschätzung der Gesellschaft können sich insbesondere aus folgenden Faktoren Risiken ergeben:

1. Externe Risiken: Gesetzgebung, Finanzierung, Beschaffungsmarkt, Besucherfrequenz und Umweltauflagen/Rahmenbedingungen.
2. Interne Risiken: Management/Organisation, Personal, Marketing/Vertrieb, Finanz- und Rechnungswesen und IT-Risiken

Als Methoden zur Risikoidentifikation bedient sich die Gesellschaft beispielsweise Checklisten, schriftlicher und/oder mündlicher Befragungen, Stärken-Schwächen-Analysen (SWOT-Analysen), Brainstorming und Workshops, der Entwicklung von Szenarien und der Bilanzanalysen (etwa mittels Quartalsberichten). Selbstkontrolle und die strikte Einhaltung von Vier-Augen-Prinzipien sind nach Einschätzung und Erfahrung der Geschäftsführung wirksame Elemente des internen Kontrollsystems.

Im Berichtsjahr 2024 gab es nennenswerte Risiken in den Bereichen Finanzierung (Kostensteigerungen in allen Bereichen), Personal (Personalgewinnung im Verwaltungsbereich) und Besucherfrequenz des Brandenburg Museums (Ausstellungsbesuche). Diese wurden in den regelmäßig erstellten Risikoberichten angezeigt und durch entsprechende Maßnahmen bearbeitet.

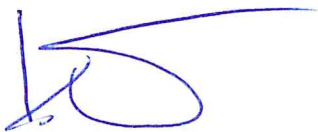
Die öffentlichen Kulturangebote sowie die Förderprogramme von Kulturland Brandenburg und der Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg wurden im Berichtsjahr kontinuierlich gut nachgefragt und auch für 2025 ist die Prognose sehr positiv. Die Bedarfe an Förderprogrammen sowie Beratungsangeboten übersteigen bei weitem die Kapazitäten der BKG. Die Auswertung der Besucherstatistik 2024 des Brandenburg Museums, welche sich aus Besucher:innen von Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermietungen zusammensetzt, zeigt gegenüber dem Vorjahr eine positive Entwicklung. Mit neuen Programmangeboten, Kooperationspartner:innen sowie Kommunikationsmaßnahmen, die auf eine stärkere Sichtbarkeit des Hauses abzielen, arbeitet die BKG weiter daran, ein größeres Publikum für die Angebote des Brandenburg Museums zu erreichen.

Ein geringes Risiko besteht weiterhin im Personalbereich. Der Fachkräftemangel wird bei der BKG insbesondere bei der Personalgewinnung im Bereich Verwaltung sichtbar. Die neu eingerichtete Stelle „Teamleitung Personal und Zentrale Dienste“ hat sich hier im Jahr 2024 bereits bewährt und konnte in allen Bereichen neue kompetente Mitarbeiter:innen gewinnen. Für 2025 stehen die Themen Mitarbeiterbindung, Arbeits- und Gesundheitsschutz im Vordergrund.

Im Bereich der Finanzen besteht ein Risiko durch die anhaltenden Preissteigerungen bei bestimmten Dienstleistungen und Materialien. Diese werden in den Quartalsberichten der BKG berücksichtigt und einem engmaschigen Monitoring unterzogen. Weiterhin stehen der Haushalt des Landes Brandenburg und damit die institutionelle Förderung der BKG durch das Land nicht fest. Es besteht daher eine Unsicherheit, der mit einer hohen Sparsamkeit begegnet wird. Zusätzlich gibt es aktuell eine Diskussion auf kommunaler Ebene zur Beteiligung der Landeshauptstadt Potsdam an der Gesellschaft. Sollte sich die Stadt Potsdam aus der institutionellen Förderung oder als Gesellschafterin zurückziehen müsste sich die BKG voraussichtlich in allen Bereichen neue strategische Schwerpunkte schaffen, um ihre Aufgaben weiterhin zu erfüllen.

Daneben besteht ein Risiko für die Rückforderung nicht verwendeter Fördermittel in geringem Umfang aus den im Haushaltsjahr 2024 zusätzlich vom MWFK ausgezahlten Mitteln für tarifbedingte Mehraufwendungen.

Potsdam, 31. März 2025



Katja Melzer  
Geschäftsführerin